Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1934)
Heft: 6

Artikel: Mütter : wir Mütter sind Schwestern
Autor: Siebel, Johanna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MÜTTER

Seht, eine Mutter kann nicht alles geben ...

Seht, eine Mutter kann nicht alles geben . . .
Verströmte sie auch froh ihr ganzes Leben,
seht, eine Mutter kann nicht alles geben!
Wie bald, so kann ein Kind alleine gehen.
Ach, eines Kindes Liebe ist nur Lehen.

Ein Mensch, wenn seine Reifezeit gekommen,
wenn drängend junge Kraft die Tat erklommen,
so will er durch des Daseins bunte Weiten
alleine hin zu seinen Zielen schreiten.

Und will fortan den Weg alleine gehen.
Allein will er im eigenen Kreise stehen,
im heiligen Recht, das tiefe Schicksalsweben
des eignen Lebens kämpfend zu erleben.

Seht, Mütter müssen alsdann abseits stehen,
sie können nur im mächtigen Geschehen
des Lebens hoffen, glauben und vertrauen,
dass gut der Grund, an dem sie durften bauen

Johanna Siebel.

Wir Mütter sind Schwestern

Wir Mütter sind Schwestern,
heute und gestern,
heute und morgen
in Freuden und Sorgen

Gegen Gewalten,
die herrschen und schalten,
die martern und biegen,
wollen wir siegen.

Unsern Kindern
Leiden zu mildern,
Freuden zu geben
ist unser Streben.

Wir Mütter sind Schwestern,
heute und gestern
heimlich verbunden
durch heilige Stunden.

Johanna Siebel.

Abschied

Mutter, Deine Hände
zittern leise.
Sieh, die letzte Reise
Mutter, ist noch weit.

Dass ich zu Dir fände
über Berg und Meere,
ach, die grosse Leere
dieser wehen Zeit.

Halt mein Herz an Deinem,
wie Du mich geboren.
Tief in Dir verloren,
will ich weinen.

Gertrud Bürgi.